

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte

Band: 8 (1932)

Heft: 7

Artikel: Das doppelte Ich

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-756191>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

DAS DOPPELTE Ich

Welche wundervollen Möglichkeiten hat doch der Bauchredner! Während sonst die «Spaltung des eigenen Ichs» eine höchst unangenehme Angelegenheit ist, die zu Doppel Leben, Schizophrenie und Geisteskrankheit führt, darf er, mit kühlem Kopf und überlegtem Verstand, den ganzen Reiz auskosten, der darin liegt, man selbst und doch ein anderer, also im besten Sinne «außer sich» zu sein. Für ihn, der mit seinem zweiten Selbst im Arm das Land durchzieht, ist der alte Traum der Menschen in Erfüllung gegangen: er besitzt den Homunculus, das Wesen seiner Schöpfung, das er ist und doch ein anderer, den Kamerad, der ihn nie enttäuschen wird. Denn wirklich in Frieden — lebt man ja doch nur mit sich selber!

War die Hexe von Endor eine Bauchrednerin? Man nimmt an, daß sie, die für König Saul den unsichtbaren, jedoch vernehmbaren Geist König Samuels heraufbeschwore, dieses Wunder mit Hilfe ihrer Bauchredekunst zustande brachte



Der berühmte Bauchredner «The Great Edgar» mit seiner Puppe Joe. Soeben sagt Joe, der vollendete Gentleman, höflich zum Diener: «Nehmen Sie bitte meinen Hut»



Das ist Joe: Er enthält eine reine Mechanik, die von dem Künstler während des Spiels unsichtbar bedient wird: Lippen, Augen, ja sogar Ohren und Haare der Puppe können bewegt werden. Der Gummiball dient dazu, den Rauch einer Zigarette aus dem Munde auszublasen, die Taschenlampenbatterie um die Nase aufzuleuchten zu lassen, wenn Joe in heitere Stimmung gerät. — Vorsichtshalber besitzt Joe einen Ersatzkopf



The Great Edgar und sein Kamerad, während des Spiels von hinten aufgenommen. — Die mechanischen Puppen der Bauchredner sind so fein konstruiert, daß sie unzählige Möglichkeiten des Gesichtsausdrucks und der Körperbewegung besitzen. Das einzige, was ihnen zum Leben fehlt, ist die eigene Stimme; und diese haucht ihnen ihr Meister auf der Bühne ein